



Landquart

Prix Lignum Region Ost für Wiesner Alp

Mit dem Prix Lignum werden die besten Schweizer Leistungen mit Holz ausgezeichnet. In der Preisregion Ost belegte eine Alphütte auf der Wiesner Alp den 1. Rang. Für deren Bau waren Ruwa Holzbau, Küblis und Christian Kasper, Holzbau Buchen zuständig, für die Architektur Dani Ladner, Bearth & Deplazes Architekten, Chur.

Ziel des Prix Lignum, der am Freitagabend bei der Holzwerkstoffe Gfeller AG in Landquart verliehen wurde, ist die Auszeichnung und Förderung zukunftsweisender Arbeiten mit Holz. Wie Michael Gabathuler, Geschäftsführer von Graubünden Holz, ausführte, sind beim Prix Lignum, der dieses Jahr zum dritten Mal durchgeführt wurde, alle Arten von Objekten zugelassen: Vom Stuhl bis zur Sporthalle, vorausgesetzt, der Standort befindet sich in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein und das Werk wurde zwischen Januar 2011 und Februar 2015 realisiert. Regierungsrat Jon Domenic Parolini betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des Holzes für den Kanton Graubünden. Trotz der gegenwärtigen Probleme sei er überzeugt, dass das Bündner und Schweizer Holz eine Chance habe, denn Holz sei heute ein Hightech-Produkt. Tatsache sei, dass das Holz in der Baubranche in der jüngsten Vergangenheit kräftig zugelegt habe. «Die beste Waldpflege ist nach wie vor eine nachhaltige Waldnutzung», so der promovierte Forstingenieur Parolini.

Der Prix Lignum wird in fünf Regionen vergeben. Der Kanton Graubünden gehört mit den Kantonen Appenzell, Glarus,

St. Gallen und Thurgau sowie dem Fürstentum Liechtenstein zur Preisregion Ost. Aus den 88 eingereichten Projekten vergab die Jury den 1. Preis an die Alphütte auf der Wiesner Alp. Wie Andres Herzog, Architekt Hochparterre Zürich, in seiner Laudatio ausführte, ist diese Alphütte ein architektonisches Kleinod. Es handle sich um einen wohlproportionierten Strickbau. Obwohl der Bau von der Tradition inspiriert sei, sei er ganz in der heutigen Zeit verankert. Ebenso beeindruckend sind nach Herzog die Anordnung der Räume im Innern: Schlichte Architektur und solide Handwerkskunst. Für die Architektur war Dani Ladner, Bearth & Deplazes Architekten, Chur zuständig. Für die Bauleitung Hans Palmy Architekt, Wiesen und für den Holzbau die Arbeitsgemeinschaft Ruwa Holzbau, Küblis und Christian Kasper Holzbau Buchen. Den 2. Platz belegte die Sägerei Fenkholz, Hinterforst St. Gallen und den 3. Platz die Seniorenwohnungen, Teufen AR. Neun weitere

werke in Graubünden vergeben. Vier weitere Arbeiten wurden von Markus Fischer, Präsident von Graubünden Holz, besonders gewürdigt. Ausgezeichnet wurden der Neubau Personalhaus Canols, Lenzerheide und die Arvenstube im Dreifachkindergarten in Samedan. Für Fischer, ehemaliger Direktor der Gebäudeversicherung, ist der sechsgeschossige Holzbau auf der Lenzerheide «ein Leuchtturmprojekt in Bezug auf die neuen Brandschutzvorschriften». Der Innenausbau der Arvenstube im Dreifachkindergarten in Samedan hat nach Markus Fischer eine PFIFF-Auszeichnung deshalb verdient, weil er eine Vorbildwirkung ausübt. «Es war mutig, in dem Kindergarten komplett auf das einheimische Holz – die Arve – zu setzen».

Die vier PFIFF-Anerkennungen erhielten die Schnitzelheizung Fläsch, die Neugestaltung Raiffeisenbank Mittelbünden in Bergün, das neue Dienstgebäude der RhB auf der Albulalinie und die Chesa Cramerli in Zuoz. (EW)

► Seite 2
Arbeiten wurden noch mit einem Anerkennungspreis gewürdigt. Zu ihnen gehören die Academia Vivian in Curaglia und die Tegia da vault, der Bürgergemeinde Domat/Ems. Für die Architektur war das Büro von Gion A. Caminada und für den Bau Holzbauingenieur Walter Bieler, Bonadzu, zuständig.

Holz mit PFIFF

Im Weiteren wurden – unabhängig vom Prix Lignum – unter dem Titel «Holz mit PFIFF» aus 41 eingereichten Bündner Projekten zwei Auszeichnungen an handwerklich vorbildhafte Holz-



Dank einer rahmenlosen Glaswand wirkt das innere der Hütte überraschend grosszügig.



Links im Bild die Sieger des Prix **Lignum** Ost 2015: Martin Mettier und Ruedi Walli, Ruwa Holzbau, Küblis; Christian Kasper, Holzbauunternehmer, Buchen; Daniel Ladner, Bearth & Deplazes Architekten, Chur; Reto Bernhard, Bauherr (v.l.). Zweiter von rechts Michael Gabathuler, Geschäftsführer **Graubünden Holz**, ganz rechts Andres Herzog, Jurymitglied.

Fotos: E. Walser/zVg



Die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Hütte, ein einfach konstruierter Strickbau aus Tanne mit Satteldach.